

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 1 1/2 Mark, monatlich 1/2 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 1/2 Pfennig. Nach auswärts Postzuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen Anzeigen-Expositionen angenommen. Die schlagzeilige Preistabelle folgt 10 Pfennig, die Restabgabe 20 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehmitz, Stolpe



für ehem. Hofjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Sprechstunde: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationstraft für den Amtsbezirk Birkenwerder. Anzeigenpreis für die neuangelegte Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfennig, auswärts 25 Pfennig. Reklamazeile 100 Pfennig. Berechnung in Goldmark zum amtlichen Dollarkurs

Nr. 119.

Postfach-Konto: Berlin 62 448

Sonnabend, den 1. August 1925

Postfach-Konto Berlin 62448.

24. Jahrg.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Sitzungseinladung.

Zur Beratung der hierunter angegebenen Tagesordnung werden die Mitglieder der Gemeindevorstellung hiermit zu einer Sitzung am Montag, den 3. August 1925, abends 8 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathhauses hiermit unter dem Hinweis eingeladen, daß die Abwesenheiten an die gefassten Beschlüsse gebunden sind.

Tagesordnung:

1. Lösungsbewilligungen.
2. Allgemeiner Stützungsplan.

Ausföhrung.

Die Gemeinde hat Alles von der Brücke in der Bergfelder Straße (gepflasterte Straße) abzufahren zur Straße am Bahnhof, Wägenweg, Briefe-Allee und zum schwarzen Weg. Angebote der ortsanfälligen Fuhrunternehmer über Abfuhr je ebn einschlägig Ansuchen sind bis zum 3. August, mittags 12 Uhr schriftlich bei mir abzugeben.

August-Miete.

Die Miete für den Monat August beträgt 78 Prozent bezw. 82 Prozent der Friedensmiete.

Birkenwerder, den 31. Juli 1925.

Der komm. Gemeindevorsteher. Blank.

Hohen Neuendorf.

Der Amtsvorsteher macht bekannt:

Schuttabgaben.

In letzter Zeit ist wiederholt wahrgenommen worden, daß Schul-Akte und sonstiger Unrat auf freilegende Grundstücke innerhalb der Ortslage, insbesondere auf Baustellen an der Wägenweg, Briefe-Allee und zum schwarzen Weg, Angebote der ortsanfälligen Fuhrunternehmer über Abfuhr je ebn einschlägig Ansuchen sind bis zum 3. August, mittags 12 Uhr schriftlich bei mir abzugeben.

Was gibt es Neues?

— Briand's Rückkehrung in der Sicherheitsfrage ist französischen Meldungen zufolge erst Mitte August zu erwarten.

— Vermittlungsversuche der englischen Regierung im Bergarbeiterstreik verlaufen bisher resultatlos.

— Laut polnischen Meldungen ist im Umkreisgebiet eine große antibolschewistische Bewegung im Gange.

— Bei Karlsoba (Schweden) brannte eine Pulverfabrik nieder. Es wurden 160 000 Kilo Nitrozellulose samt den wertvollen Maschinen vernichtet.

— In der Gegend von Fez wurde ein Eisenbahnzug von einem Schrottko aus den Geleisen gehoben. Es sind 12 Todesopfer zu bezeichnen.

Preußen und der Finanzausgleich.

Einspruch im Reichsrat?

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat das Preussische Staatsministerium in seiner Sitzung vom 30. Juli in Sachen des Finanzausgleichs beschlossen, für den Fall, daß die Beteiligung der Länder und Gemeinden an der Einkommen- und Körperschaftsteuer nicht über 75 Prozent erhöht werden sollte, im Reichsrat Einspruch zu erheben.

Für diesen Beschluß war vor allem die Erwägung maßgebend, daß anderenfalls der Finanzausgleich den Ländern und Gemeinden nicht die auch bei äußerster Sparfamkeit unbedingt notwendigen Lebensmöglichkeiten lassen würde.

Neue Kompromißanträge der Regierungsparteien.

Im Reichstage ist jetzt der entscheidende Kompromißantrag der Regierungsparteien zum Finanzausgleich, bei dem bekanntlich über die Höhe der Steuererhöhungen eine Einigung nicht erzielt werden konnte, eingegangen. Danach erhält Paragraph 3a des Finanzausgleichsgesetzes folgende Fassung: „Um die Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) in stand zu halten, ihre Aufgaben, insbesondere auf sozialem und kulturellem Gebiete, zu erfüllen, werden den Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden), wenn sich ihre Anteile an der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer insgesamt in den Rechnungsjahren 1925 und 1926 je auf weniger als 2100 Millionen Reichsmark belaufen, die daran fehlenden Beträge aus Mitteln des Reichshaushalts, insbesondere aus dem Aufkommen der nicht verpfändeten Verbrauchsteuern, zur Verfügung gestellt werden.“

Beamtengehälter vor dem Ausschuß.

Am 1. August: 100 Prozent Wohnungsgeld.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde weiter über wichtige Beamtenfragen verhandelt. Ausge-

nommen wurde besonders eine Entschädigung des Abg. Steinkopf (Soz.), wonach den Reichsbeamten vom 1. August ab 100 Prozent des gesetzlichen Wohnungsgeldes zu gewährt ist.

Angenommen wurde ferner unter Zustimmung der Regierung ein Antrag des Abg. Stücklen (Soz.) daß bis zur Höhe der etwaigen Erparungen bei den Titeln für nichtbeamtete Hilfskräfte die Mittel für beamtete Hilfskräfte desselben Haushaltskapitels oder Kapitalabschnitts überschritten werden können.

Bergarbeiter-Unruhen in Wales.

Vor dem Ausbruch des englischen Grubenstreiks.

Im Anthrazitbergbau in Südwales in England kreiten bereits 20 000 Bergarbeiter. Schon ist es zu ersten Konflikten zwischen Grubenbeamten und Arbeitern gekommen. Streikende fürchten ein Kohlenbergwerk. Polizeikräfte wurden aus der Umgegend zur Wiederherstellung der Ordnung herangezogen. Da die Anthrazitarbeiter die Mannschaften von den Pumpen der Gruben zurückgezogen hatten, drohen die Anthrazitgruben zu ersaufen.

Der Aufsturz

des allgemeinen englischen Bergarbeiterkonfliktes. Baldwin in verhandelt den ganzen Tag mit Grubenbesitzern und Bergarbeitern, um den drohenden englischen Bergarbeiterstreik zu vermeiden. Trotz aller Bemühungen sind keinerlei Fortschritte erzielt worden, da beide Parteien auf ihrem Standpunkt beharren. Die optimistischen Meldungen über eine baldige Verständigung sind als verfrüht zu betrachten. Die von Baldwin in Aussicht gestellte Unterfertigung des Bergbaus durch staatliche Gelder stößt im englischen Kabinett auf starken Widerstand. Man glaubt allgemein, daß die Verhandlungen auf den toten Punkt angelangt sind.

Amerika der Sieger des Weltkrieges.

Die Ausschaltung der deutschen Konkurrenz.

Im amerikanischen „Yvon Age“ erscheint soeben ein Aufsatz, der schlagkräftig darlegt, wie von hervorragenden amerikanischen Industriellen die Wirtschaftslage Deutschlands und Europas beurteilt wird.

Die Grundgedanken dieses Artikels sind folgende: Man kann Deutschland nicht mehr als den Konkurrenten ansehen, wie das ehedem der Fall war.

Zu keiner Zeit seit dem Waffenstillstand ist Deutschland in der Lage gewesen, seinen Ausfuhrmarkt wiederzugewinnen. Der Wert seiner Ausfuhr in den letzten fünf Jahren hat niemals die Hälfte derjenigen von 1913 überschritten. Während diese Tatsache zum Teil ihre Ursache darin hat, daß die Verbrauchsländer nicht so viel Ware gebrauchen wie früher, hat sie zum anderen Teil ihre Ursache in dem zunehmenden Export der amerikanischen Fabrikation. Die amerikanischen Staaten exportieren in viel größerem Umfang Maschinen, als zu irgendeiner Zeit vor dem Kriege. Man hat alle Ursache zu glauben, daß die deutschen Herstellungskosten über den Herstellungskosten der Weltfabrikation liegen, und daß die deutschen Maschinen, die jetzt zum Unterschied von Lagerware neu hergestellt werden, Angebote zum mindesten in gleich hoher Preisforderung haben, wie sie in Großbritannien und in den Vereinigten Staaten zu erwarten sind. Deutschlands Ausfuhrhandel ist nicht mehr länger subventioniert durch die Staatunterstützung der Inflationzeit. Deutschland kann die Auslandsgehäfte auch nicht unterstützen. Die allgemeinen Geschäftsverhältnisse in Deutschland sind verfallen.

In Reparationslasten und Kriegsschulden trägt Deutschland sehr schwer. Die amerikanischen Fabrikanten sind berechtigt, mit großer Zuversicht auf den Weltmarkt zu gehen, weil die deutsche Wettbewerbsfähigkeit gemindert ist. Die Vereinigten Staaten sind dazu bestimmt, die vorherrschende Stellung zur Versorgung Europas mit Rohmaterial zu bilden. Die tatsächliche Stellung der Vereinigten Staaten in ihrem Handel mit Europa ist härter als vor 18 Monaten, also vor dem Dawes-Gutachten. Man kann erwarten, daß der langsame Prozeß um die Wiederherstellung Europas eine große Nachfrage nach amerikanischen Rohmaterialien, Lebensmitteln und Spezialitäten zur Folge haben wird.

Die polnische Deutschenhag.

Keine Wüderung der polnischen Ausweisungserfügungen.

Die Hoffnung, daß die polnische Regierung vielleicht noch im letzten Augenblick von der Ausweisung

der Öbstanten Abstand nehmen werde, hat sich nicht erfüllt. Der polnische Innenminister Raczewicz hat in Re u f a d t (Kommerellen) den dortigen Pressevertretern nochmals erklärt, daß die polnische Regierung von dem ihr durch die Wiener Konvention gewährten Recht auf Ausweisung der Öbstanten vollen Gebrauch machen werde.

Unter diesen Umständen ist die deutsche Regierung entschlossen, ihrerseits zur Ausweisung jener polnischen Öbstanten zu schreiten, die das deutsche Gebiet bis zum 1. August nicht verlassen haben werden. Die Verantwortung in dieser Angelegenheit fällt auf Polen.

Das Körperschaftssteuergesetz.

Fortsetzung der Beratungen im Reichstage.

— Berlin, 31. Juli 1925.

Mit Eintritt in die Tagesordnung wendet sich das Haus der zweiten Beratung des Körperschaftssteuergesetzes zu. Präsident H ö b e teilt mit, daß der Veltsektar eine weitere Zusammenfassung beschlossen habe. Beim Körperschaftssteuergesetz seien für die allgemeine Debatte drei Viertelstunden abgesetzt und für die Einzeldebatte drei Gruppen mit je 20 Minuten vorgezogen.

Abg. Meier-Baden (Soz.) erklärt sich mit dem Grundgedanken der Körperschaftssteuer einverstanden. Mit dem vorgeschlagenen Tarif könne sich jedoch die Sozialdemokratie nicht einverstanden erklären, da er für die Kapitalisten gegen früher eine Ermäßigung um 42 Prozent bedeute. Auch das große Heer der Konjunktur müsse bei der wirtschaftlichen Betrachtung der Steuererhebung berücksichtigt werden.

Nach Erklärungen von kommunistischer Seite schließt die allgemeine Aussprache. In der Einzeldebatte werden zunächst die Paragraphen 2 bis 19 behandelt, in denen die steuerpflichtigen Einkommen und Einkommensarten umgrenzt werden.

Von der Beratung ausgeschlossen werden die Bestimmungen, die sich mit der Belieferung der Versorgungsbetriebe befassen. Sie sollen erst gemeinsam mit dem Gesetzentwurf über die gegenseitigen Besteuerungsrechte behandelt werden.

Die Bestimmungen werden ausgesetzt. Beim Steuerentwurf beantragt Abg. H ö l t e i n (Komm.) Erhöhung der Steuerätze und öffentliche Auslegung der Körperschaftssteuerlisten.

Die Bestimmungen werden auch hier vorläufig ausgesetzt.

Deutsches Reich.

— Berlin, den 31. Juli 1925.

• Genehmigung der Agrarzölle im Ausschuß. Am Donnerstag fand im handelspolitischen Ausschuß des Reichstages die erste und zweite Lesung der Zollvorlage



DRINA
Nobel
Das sind Deine Partner

Schlafzimmer	540.— 600.— 650.— 700.— 750.— bis 2500 M.
Speisezimmer	500.— 600.— 650.— 700.— 725.— 800.— bis 3000.— M.
Herrenzimmer	525.— 600.— 650.— 700.— 800.— bis 3000.— M.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Berlin,
Elsässer Straße 37 (nahe Oranienburger Tor),
Brunnenstraße 33
Trimmer & Halpern.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 2. August 1925
 Birkenwerder: 11 Uhr Gottesdienst.
 Hohen Neuendorf: 10 Uhr Gottesdienst.
 Christliche Gemeinschaft Hohen Neuendorf: abends 8 Uhr Versammlung für Gebetmann.
 Bergfelde: nachm. 5 Uhr Gottesdienst.
 Sonntagschule 1/11 Uhr im Schulhause.
 Stolpe: 11 Uhr Segensgottesdienst.
 Schönflie: 9 Uhr Segensgottesdienst.

Die Grenze der Steuerfreiheit.

Neue Anträge der Regierungsparteien.
 Der Reichstag hat sich nun mit neuen Anträgen der Regierungsparteien zur Einkommensteuervorlage zu beschäftigen. Der erste Antrag beschäftigt sich mit dem Steuerzins und sieht für die Festsetzung der Einkommensteuer den Abzug folgender Beträge vor:

1. 600 Mark als steuerfreier Einkommensteil, sofern das Einkommen den Betrag von 10 000 M. jährlich nicht übersteigt;
2. für die Ehefrau und jedes minderjährige Kind je 8 Prozent des über 600 M. hinausgehenden Einkommens, jedoch mindestens für die Ehefrau 100 M., für das erste Kind 100 M., für das

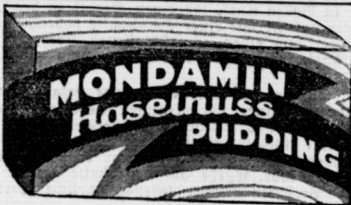
zweite Kind 180 M., für das dritte Kind 360 M., für das vierte und jedes folgende Kind 450 M. und höchstens je 540 Mark für die Ehefrau und jedes Kind, insgesamt nicht mehr als 8000 M.
 Der zweite Antrag betrifft die Wohnsteuer und sieht vor, daß außer dem steuerfreien Existenzminimum von 960 M. jährlich (80 M. monatlich) vom Steuerabzug befreit bleiben
 für die Ehefrau und für jedes minderjährige Kind je 10 Prozent des Arbeitslohnes. Mindestens sollen das sein für die Ehefrau 120 M. jährlich (10 M. monatlich), für das erste Kind 120 M. jährlich (10 M. monatlich), für das zweite Kind 240 M. jährlich (20 M. monatlich) und für das vierte und jedes folgende Kind je 600 M. jährlich (50 M. monatlich).

Rundfunkprogramm.

Sonntag, 1. August, 5.30-6. Funkkapelle. 1. Suppé, Ouv. zu „Flotte Carlsen“. 2. Millöcker, Walzer aus „Der arme Jonathan“. 3. a) Kälmbach, aus „Die spanische Nachtigal“. b) Lied aus „Grüna Mariza“. c) Leo Fall, Lied aus „Die spanische Nachtigal“ (Reinhold Pasch). 4. Suppé, Das Pensionat, (Reinhold Pasch). 5. a) Leo Fall, Lied aus „Rose von Stambul“. b) F. Künnecke, Lied aus „Der Vetter von Diagona“. c) Stolz, Wien wird bei Nacht erst schön (Reinhold Pasch). 6. Joh. Strauß, Du und du, Walzer aus „Die Fledermaus“. 7. Suppé, Polka aus „Boccaccio“. 8. Joh. Strauß, Wiener Blut, Walzer. 9. Dr. Vogeler, „Eindrücke aus Nachkriegs-West-Afrika“. 10. 1. Vortrag: Cadix, Sevilla, Cordoba. 2. Vortrag: Esperanto. 3. Vortrag: Cadix, Sevilla, Cordoba. 4.30: Sensationen. 10.30-12: Tanzmusik.

Berliner Börsebericht vom 30. Juli.
 — **Produktionsmarkt.** Auf fast allen Gebieten nur ganz geringes Geschäft. Etwas Kaufkraft für Weizen, Roggen im Preise etwas gefallen. Bei Hafer nur augenblickliche Bedarfsbefriedigung; ebenso bei den anderen Futterfrüchten. Delfaaten unverändert ruhig.
 — **Lebensmittelmarkt.** Gegenüber dem Vortage im wesentlichen nicht verändert.
 — **Effektenmarkt.** Überaus sehr ruhiges Geschäft, desgleichen am Rentenmarkt. Zum Schluß eingeregelter freundliche Stimmung mit kleinen Dedungsfäufen.
Warenmarkt.
Mittagsbörsen. (Amtlich.) Getreide und Delfaaten per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station:
 Weizen Markt, 245-248. Roggen Markt, 190-195. Sommergerste —, Wintergerste 198-212. Wintergerste 187 bis 195. Hafer Markt —, Mais loco Berlin 214-216. Weizenmehl 33-35. Roggenmehl 27,25-29,25. Weizenmehl 13,80. Roggenmehl 27-33. Kleine Spelteserben 25-27. Futtererben 23-25. Weizenklein 23-25. Ackerbohnen —. Wicken 26-28. Kuminen blaue 12-13. gelbe 15-16,50. Cerabella —. Rapstuden 16,80-17. Weizenklein 23,60-24. Erbsenrohlinge 12,20-12,40. Sojabohnen 22,40-22,60. Torfmelasse 30-70, 9,80-10. Rastoffelstoden 26-26,80.

Redaktion, Druck und Verlag: Friedrich Büchel, Birkenwerder.



Haselnüsse im Pudding

sind etwas Neuartiges. Der herzhafte Geschmack der der Südsonne gereiften Haselnüsse gibt dieser bisher einzigartig dastehenden Puddingart einen eigenen Reiz. Jeder Puddingfreund und Feinschmecker schwört auf diesen

MONDAMIN-FEINKOST-PUDDING

Grundbesitzverein Bergfelde E. V.

Am **Sonntag, den 1. August 1925** in den Geländebäumen des Hölzger Eifenech
Sommernachts-Ball
 Tanz - Verlosung - Preisschiessen
 Humoristische Vorträge
 Anf. 8 Uhr, Eintritt 1 Mk. incl. Steuer, Ende ??

Restaurant Japan Birkenwerder

Jeden Sonntag nachmittag 3 Uhr
Garten-Konzert
 mit anschließendem Tanz

Grosses Tapetenlager
Spezialhaus für
Farben :: Lacke :: Tapeten
 Billigste Bezugsquelle für Maler
Pinsele Linoleum Schablonen
 Streichfertige Farben für jed. Verwendungszweck
Paul Wodara, Hohen Neuendorf
 Karlstrasse 4. Telefon Birkenwerder 314
 Alle Material-Bedarfsartikel.

Christliche
Gemeinschaft Birkenwerder E. C.
 Sonntag, den 2. August,
 nachmittags 4 1/2 Uhr
Waldmissionsandacht
 in der Nähe von St. Hubertus.
 Hauptanspr. Herr Ludwig stud. d. theol.
 Chorgesänge — Lautenchor.
 Jedermann herzlich willkommen.

Persil
 in jedem Erdteil

Das ist doch wirklich ein überwältigender Beweis seiner Güte. In der Tat, jede Hausfrau, die es einmal versucht hat, ist voll des Lobes und wünscht nichts anderes mehr! Zögern Sie nicht, einen Versuch zu machen. Sie werden es erfahren:
 Mit Persil — halbe Arbeit, billiges Waschen und eine unvergleichlich schöne Wäsche!

Gaßh. z. weiß-Hirsch
 Borgsdorfer Bahn
 Jeden Sonntag
 von nachm. 4 Uhr ab:
Tanzfränzchen
 Gute Küche, Best. Bier
 Es ladet febl. ein S. Bestel.

Boa-Lie

Vergorenes Zitronengetränk mit eigener
„nicht künstlich eingepresster“ Kohlensäure.
das Ideal-Getränk für „Ausflugsorte,
Fremdenheime und für die
Haushalt-Tafel
fast unbegrenzt haltbar.

General-Vertrieb und Fabrik-Lager für
 Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf,
 Lehnitz, Oranienburg, Schönfließ:

Hans Sander,
 Bier-Verlag, Bergfelde
 bei Hohen Neuendorf.
 Telefon Birkenwerder 238.

Rex-Weine
 verkauft zu Bistepreisen
Hermann Hoffmann,
 Birkenwerder - Hauptstr.

Solzbadwerk für Kleinwohnhaus!
 1 Etude, Küche und Vorräum, 4,80 x 7,30
 498 Mark.
 3 Etuden, Küche und Vorräum, 4,80 x 7,30
 747 Mark.
 sofort zu verkaufen.
Helm & Gerken, Birkenwerder, Industriestr.

Sämtl. Marken-Zigaretten
 zu billigen Tagespreisen
 frei Haus

Juno, Karmiri, Roal, Europa, Vohhaus, Prussengold, Konstantin, Fritzl Massary

Sämtl. Marken folg. Fabriken
 Garbath, Haus Neuenburg, Remtsuna, Muratti, Haus Bergmann, Bizona, Manoli

Maratabak, Kassealantabak
Hannewacker, Zigaretten.
 Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Walter Krieg, Zigarettenvertrieb
 Hauptstr. 116 Birkenwerder Telefon 241.

Einzelne Möbel
 sowie ganze Einrichtungen
 Robert Schulz,
 Hohen Neuendorf,
 Schönfließstr. 86
 Tel. Birkenwerder 78
 Gegründet 1898

Stellung
 in trausensiem Gaus-
 halt ent. Einheritang.
 Offerten unter S. W.
 a. d. „Briefst.-Boten“.

Hausrolle
 zu kaufen gesucht.
 zu erfragen im
 Briefst.-Boten.

Weinfasz
 sucht G. e. d. d. r.
 Birkenwerder,
 Gartenallee 3.

Berein f. Handel u. Gewerbe
 Birkenwerder.
 Am Montag, den 3. August, nachmittags von
 4 Uhr ab bei Gastwirt Grothe in Briefe
Gemüll. Kaffeekochen
 Von 6 Uhr ab
Bersammlung
 Vortrag des Syndikus Zimmermann über
 das Aufwertungs- und neue Steuergesetz.
 Zu dieser Sitzung sind sämtl. Mitglieber mit
 Damen eingeladen. Eine reise Beteiligung ist
 erwünscht. Gleichseitig laden wir die Nachbargemeinde
 von Hohen Neuendorf und Bergfelde
 ergeben ein und erwarten zahlreiche Beteiligung
 in Anbetracht des Vortrages.
 Der Vorstand.
 J. A. W. Krüger, 1. Vorsitzender.

Bodenlockerung mit
Ammoniak-Salpeter-Düngung
 durch Erbschuss und einem Freischuss mit vor-
 aufgehendem belebendem Vortrag durch
 Herrn Kulturingenieur R. Wiegner,
 Berlin Stadt. Alle Einwohner Hohen Neu-
 dorfs und umliegender Ortschaften sind dazu
 herzlich eingeladen. Im Namen vieler Ein-
 wohner und 3. Vorsitzenden Rudolf Schneider,
 Hohen Neuendorf, Wörberstraße 38/39.

2-3-Zimmer-Wohnung
 Villa oder Landhaus
 5-6 Zimmer, evtl. geg. Wohnraum, evtl. sof. zu kaufen gesucht. Off. unt. „Eienplatz“ an den Briefst.-Boten.

Wenn Sie wüßten
 wie sicher und bequem Sie Ihre
Hühneraugen und Hornhaut
 durch „Lebwohl“
 los werden, würden Sie sich
 nicht erst mit minderwertigen Mitteln herum-
 argern. „Lebwohl“ wirkt durch den Filtrier-
 sofort schmerzstillend. Kein Verrutschen.
 Kein Festkleben am Strumpf. Seit 20 Jahren
 bewährt. Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfennig.
 In Drogerien und Apotheken zu haben.
 Verlangen Sie ausdrücklich Lebwohl mit Filtrier!
Drogerie Arno Kapell.

Schweine
 mit hohem Schlaht-
 oendigt erztelt man mit
 Gewicht 20-25 kg
 gef. Raffol gef.
 zur Aufzucht u. Wast
 der Schweine u. Räder
 ein schnell und sicher
 wirkendes Mittel zur
 Geburt d. Ferkel.
 Drogerie Erich Maalger,
 Hohen Neuendorf,
 Schönfließstr. 78.

Kuh- und
Pferdedung
 hat gegen, zu Tages-
 preisen Richard Blase,
 Fuhrgeschäft,
 Bergfelde,
 Hohen-allee 5.

Bitte 5 anrufen!
 wenn Sie etwas Schnell
 verkaufen wollen oder
 zu kaufen suchen. Ein
 kleines Inserat im
 „Briefst.-Boten“ genügt.
 Meistens, gefelien und
 verbreitetste Zeitung
 zwischen Groß-Berlin
 und Oranienburg.